

Thesen

Konferenz: Zukunftsverantwortung – Wirtschaft und politische Bildung im Dialog

Bei der Frage an meine Unternehmernkollegen „Was assoziieren Sie mit dem Begriff „politische Bildung“ in Verbindung mit „Wirtschaft“ erhielt ich ganz unterschiedliche Antworten: „Was soll politische Bildung in der Wirtschaft? Ich habe schon den Gemeinschaftsunterricht in der Schule nicht gemocht“ Oder „ Ich kann es mir wirklich nicht leisten, meine Mitarbeiter zu Lobbyisten ausbilden zu lassen – wozu auch?“ oder „Wir brauchen nicht mehr politische Bildung in der Wirtschaft, sondern mehr wirtschaftliche Bildung in der Politik“ oder auch „Wollen die Träger politischer Bildung jetzt mit Angeboten zur Vermittlung von interkultureller Kompetenz und Ähnlichem Weiterbildungsinstituten in der Wirtschaft Konkurrenz machen?“

Doch es kamen auch Gespräche auf, die nicht die gängigen Vorurteile beider Seiten widerspiegeln. So wurde reflektiert, ob es bisher politische Bildung in Unternehmen gab und wer sie gestaltet hat. Die politische Bildung in Unternehmen gab es schon immer. Sie wurde allerdings von den Gewerkschaften gestaltet - häufig mit Ergebnissen, die nicht alle Interessen des Unternehmens berücksichtigt haben und denen der ganzheitliche Ansatz gefehlt hat. Das hat Unternehmern natürlich nicht gefallen. Und trotzdem: Bisher haben die Verantwortlichen in der Wirtschaft die politische Bildung im Unternehmen weitestgehend anderen überlassen. Hier können die Träger politischer Bildung ansetzen und Alternativen anbieten. Die Wirtschaft braucht Mitarbeiter, die über Kompetenzen verfügen, bei deren Vermittlung die Träger politischer Bildung durchaus hilfreich sein können: Selbstständige Urteilsbildung, vernetztes, nachhaltiges und interkulturelles Denken. Diese Kompetenzen sind nämlich Teil des häufig geforderten „unternehmerischen Denkens“.

Doch politische Bildung hat noch einen anderen und weitergehenden Auftrag. Denn obwohl die Wirtschaft die tragende Säule der Gesellschaft ist, sie die Verantwortung für die Finanzierung der Sozialsysteme und die Bewältigung eines großen Teils der Ausbildung hat, fühlt sich Wirtschaft immer wieder zu wenig im politischen Prozess repräsentiert. Hier kann politische Bildung unterstützen, indem sie den in der Wirtschaft Verantwortlichen den politischen Prozess näher bringt, damit sie sich leichter und stärker einbringen können in politische Entscheidungen.

Der mündige, politische Bürger wird in der Welt des Wandels gebraucht – von allen Teilen der Gesellschaft. Hierzu muss die politische Bildung beitragen.

Doch es muss innerhalb der politischen Bildung klar sein: Wirtschaft darf nicht als eigener, fremder Bereich betrachtet werden. Sie ist nicht abseits von Gesellschaft und Politik, sie stellt die Basis dar. Das muss sich in den vermittelten Inhalten auch abbilden.